

Umweltinitiativen der Wirtschaft

Umweltorganisationen und Wirtschaftsverbände vertreten unvereinbare Ziele und arbeiten grundsätzlich gegeneinander – diese Denkweise ist zwar in manchen Köpfen noch anzutreffen, von der Realität jedoch längst überholt. Immer mehr setzt sich die Erkenntnis durch, dass eine umwelt- und sozialverträgliche Produktion ökonomischen Zielen nicht zuwiderläuft, sondern diese sogar fördern kann.

In den letzten 20 Jahren wurden in Deutschland mehrere Umweltverbände und -initiativen von und mit Unternehme(r)n gegründet, welche sich ganz bewusst der ökologischen und sozialen Verantwortung ihres unternehmerischen Handelns stellen. Mit unterschiedlicher Gewichtung vertreten diese Umweltorganisationen folgende Ziele:

- eine umwelt- und zukunftsorientierte Führung von Unternehmen
- eine nachhaltige Entwicklung, welche nicht als Rentabilitätskonflikt, sondern als Chance wahrgenommen wird
- eine ökologisch ausgerichtete Wirtschafts- und Steuerpolitik
- einen Abbau der Sozialbürokratie
- eine Sicherung der Qualität in der Umweltberatung

Gemeinsame Anliegen der unterschiedlichen Initiativen sind ein Austausch von Informationen, die Vernetzung von Einzelaktionen und Lobbyarbeit für ökologisch und sozial engagierte Unternehmen.

Bestärkt werden diese Umweltinitiativen durch die AGENDA 21, laut der den Unternehmen bei der Umsetzung der Beschlüsse von Rio eine besondere Verantwortung zukommt. In Kapitel 30.2 der Rio-Agenda heißt es: *„Durch effizientere Produktionsprozesse, vorbeugende Strategien, saubere Produktionstechnologien und -verfahren während des gesamten Produktkreislaufs, die zur Minimierung der Abfallerzeugung oder zur Abfallvermeidung führen, können Unternehmenspolitik und unternehmerisches Verhalten der Privatwirtschaft einschließlich transnationaler Unternehmen entscheidenden Einfluss auf die Verminderung der Auswirkungen auf die Ressourcennutzung und die Umwelt nehmen“.*

Einige der Umweltorganisationen der Wirtschaft arbeiten bundesweit und branchenübergreifend, andere mit regionalen oder branchenbezogenen Schwerpunkten. Zu den Serviceleistungen der Gruppierungen zählen verschiedenste Projekte, Veranstaltungen, Publikationen und Beratungsangebote. Auch werden diverse umweltbezogene Preise und Auszeichnungen vergeben.

B.A.U.M. e.V.

Als älteste überparteiliche Umweltinitiative der Wirtschaft in Deutschland gilt der ‚Bundesdeutsche Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e.V.‘ (BAUM e.V.). Gegründet im Jahr 1984 gehören dem ‚Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften‘ mittlerweile rund 500 Mitgliedsunternehmen an. Damit ist B.A.U.M. europaweit die größte Organisation ihrer Art, Schwesterorganisationen bestehen in 34 Ländern weltweit. Ein ‚Network for Environmental Management‘ (INEM) betreut und koordiniert die Aktivitäten auf internationaler Ebene.

Von zentraler Bedeutung ist ein ‚Ehrenkodex für umweltbewusste Unternehmensführung‘ mit zehn Selbstverpflichtungen für das unternehmerische Handeln. Natur, Gesellschaft, Wirtschaft und jedes einzelne Unternehmen werden als Teile eines globalen ökologischen Systems gesehen, die natürlichen Ressourcen sollen durch marktwirtschaftliche Instrumente gesichert werden. Das Engagement umweltorientierter Unternehmen soll über gesetzliche Mindestanforderungen hinausgehen und schließt z.B. auch die freiwillige Teilnahme an einem Öko-Audit-Verfahren ein.

Zu den Serviceangeboten von B.A.U.M. gehören neben Informationen und Publikationen insbesondere verschiedenste Veranstaltungen (Kongresse, Seminare, Workshops, Politikergespräche, Erfahrungsaustauschtreffen für Mitglieder u.a.). Außerdem vergibt der Arbeitskreis jährlich den B.A.U.M. Umweltpreis für besondere Leistungen oder Engagement für Umweltschutz und ökologische Innovationen. Weitere Projekte und Beratungsprogramme – häufig in Kooperation mit den Kammern vor Ort – befassen sich u.a. mit Integrierter Produktpolitik, Öko-Controlling und nachhaltigem Wirtschaften in KMU.

Homepage: <http://www.baumev.de>

Kontakt:

Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e.V.

Osterstraße 58

20259 Hamburg

Tel.: 040 / 49 07 11 00

Fax: 040 / 49 07 11 99

eMail: info@baumev.de

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied ist Prof. Dr. Maximilian Gege. Daneben gibt es Regionalbüros in 12 deutschen Städten von Rostock bis Freiburg.

Future e.V.

Future e.V., die Umweltinitiative von Unternehme(r)n, setzt sich seit der Gründung im Jahr 1986 für die Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes in Unternehmen ein. Das zentrale Motto lautet: „Nachhaltigkeit ist gleich Zukunftsfähigkeit ist gleich Wettbewerbsfähigkeit“.

Stark ausgeprägt ist der Netzwerkcharakter der Initiative. Allen Mitgliedsunternehmen soll ein Forum für den Informations- und Erfahrungsaustausch geboten werden. Zu den zentralen Themen gehören dabei z.B. Umweltberichterstattung, Umweltkostenrechnung, Integrierte Managementsysteme, Öko-Audit usw. Kernstück des Netzwerkes ist eine Datenbank mit Fachwissen zu den Themen Abfall, Wasser oder Energie sowie einigen speziellen Rechtsgebiete, welche den betrieblichen Umweltschutz betreffen. Dieser Experten- und Wissenspool steht exklusiv den Mitgliedsunternehmen zur Verfügung.

Regional organisierte Arbeitsgruppen bestehen in Berlin/Brandenburg, Hannover/Niedersachsen, Westfalen, Rheinland/Ruhrgebiet, Hessen/Thüringen sowie Regensburg/Ostbayern. Diese Regionalgruppen wenden sich insbesondere an betriebliche Umweltbeauftragte. In den Unternehmen oft Einzelkämpfer, bietet sich den Beauftragten hier eine Möglichkeit zum persönlichen Austausch über Umweltprobleme im betrieblichen Alltag und ihre Lösungsansätze. future organisiert die Treffen dieser Arbeitsgruppen, in denen vorwiegend an praxisorientierten Problemlösungen gearbeitet wird. Praxisnähe ist auch Schwerpunkt der gemeinsamen bundesweiten future-Jahrestagungen, auf denen die Verbindung von wissenschaftlichen Forschungsergebnissen und der täglichen Arbeitspraxis im Betrieb diskutiert wird.

Zu wichtigen Initiativen von future zählt das Forschungsprojekt „Umweltberichterstattung, aus dem das Projekt „Ranking von Umweltberichten“ hervorging. Der von future gemeinsam mit dem Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) entwickelte und bereits 1994 zuerst erschienene Leitfaden „Umweltberichte - Umwelterklärungen: Hinweise zur Erstellung und Verbreitung“ gilt als Standardwerk.

Dr. Ulrich Größmann ♦ Umwelt-Consulting

Seit 1996 vergibt future die Auszeichnung "Umweltbeauftragter des Jahres". Die vier mal jährlich erscheinende Fachzeitschrift „Unternehmen & Umwelt“ ist für Mitgliedsunternehmen kostenlos.

Homepage: <http://www.future-ev.de/>

Kontakt:

future Geschäftsstelle
Dr. Udo Westermann
Am Hof Schultmann 63
48163 Münster

Tel.: (0251) 97316-34
Fax: (0251) 97316-35
E-Mail: muenster@future-ev.de

Daneben bestehen regionale Vertretungen und Ansprechpartner in 7 weiteren Städten.

UnternehmensGrün

UnternehmensGrün, der „Verband zur Förderung umweltgerechten Wirtschaftens“ wurde 1992 in Baden-Württemberg gegründet und umfasst heute ca. 300 Mitgliedsunternehmen in ganz Deutschland. Der „bundesweit arbeitende politisch unabhängige Zusammenschluss von Unternehmen, Selbständigen und leitend in der Wirtschaft Tätigen“ setzt sich ein für die Umsetzung ökologischer und sozialer Konzepte in Wirtschaft und Gesellschaft.

Mitglied bei UnternehmensGrün kann werden, wer Unternehmer, Selbständiger oder in einer leitenden Funktion in der Wirtschaft tätig ist und sich zu den Zielen und grundsätzlichen Positionen und Zielen des Verbandes bekennt. Wesentliches Merkmal der Organisation ist die ausdrückliche Unterstützung einer regionalen, klein- und mittelbetrieblich ausgerichteten Wirtschaftsstruktur. Zu den Mitgliedsunternehmen gehören daher überwiegend kleinere und mittlere Unternehmen aus unterschiedlichsten Branchen. Außergewöhnlich sind die z.T. sehr persönlichen Äußerungen von Mitgliedern auf die Frage nach den Gründen für ihre Mitgliedschaft. Die Distanz zu anderen (größeren) Lobbyorganisationen der Wirtschaft ist nicht zu überhören.

UnternehmensGrün bietet seinen Mitgliedern Seminare, Vorträge, Tagungen und Informationsreisen, Das vierteljährlich erscheinende Verbandsorgan FORUM UnternehmensGrün informiert über aktuelle Themen und Projekte. Über Thesenpapiere engagiert sich der Verband in der Diskussion zu Problemen aus Wirtschaft und Gesellschaft.

Wichtiges Anliegen ist die Vernetzung und der Erfahrungsaustausch von ökologisch engagierten Unternehmern. Bei konkreten Problemen vermittelt die Geschäftsstelle kompetente Gesprächspartner. Verbandseigene Publikationen beschäftigen sich u.a. mit nachhaltigem Wirtschaften, Energie, Arbeitsmarkt und Sozialsystemen.

Homepage: <http://www.unternehmensgruen.de/>

Kontakt:

UnternehmensGrün
Verband zur Förderung umweltgerechten Wirtschaftens
Hermannstraße 5A
70178 Stuttgart
Telefon: 0711/61595-10
Fax: 0711/61595-40
E-Mail: info@unternehmensgruen.de

Die Stuttgarter Geschäftsstelle wird von Britta Kurz geführt. Daneben sind mehr als ein Dutzend Ansprechpartner vor Ort für bestimmte Regionen oder zu bestimmten Themen zu finden.

econsense

Das 'Forum Nachhaltige Entwicklung', wie sich econsense auch nennt, ist aus dem Umweltausschuss des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) hervorgegangen und besteht seit dem Jahr 2000. Die Initiative von Unternehmen und Organisationen der deutschen Wirtschaft, die „das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung in ihre Unternehmensstrategie integriert haben“ war zunächst auf 2 Jahre angelegt, wurde aber im Januar dieses Jahres verlängert. Neu gewählter Sprecher ist Prof. Dr. Wilhelm Simson, Präsident des Verbandes der Chemischen Industrie (VCI).

Bei der Liste der Mitglieder glaubt man zunächst, eine Aufstellung der im Deutschen Aktienindex (DAX) notierten Unternehmen vor sich zu haben, denn die knapp zwei Dutzend Unternehmen aus verschiedenen Branchen gehören zu den führenden Deutschland. Weitere Mitgliedschaften, z.B. von kleineren oder mittelständischen Unternehmen, sind offenbar nicht vorgesehen.

Die Initiative sieht sich als Sprachrohr der Wirtschaft und als Ideenwerkstatt, die 'Think Tank', Diskussionsplattform und Ansprechpartner auf nationaler bzw. internationaler Ebene sein soll. Mit dem gebündelten Wissen und Know-How von Großkonzernen will man politische Rahmenbedingungen schaffen, um Innovationen und die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands zu fördern. In Anbetracht der großen Namen und der geballten Wirtschaftsmacht erscheinen die Aktionen und Projekte der Initiative eher bescheiden. Auf Veranstaltungen und in Projektgruppen beschäftigt man sich mit Themen wie ‚nachhaltige Produkte‘, ‚nachhaltige Energiewirtschaft‘ oder ‚Klimaschutz und Nachhaltigkeit‘. Konkreter wird es in der econsense-Sammlung "Gute-Praxis-Beispiele", in der eine Fülle von Einzelansätzen beschrieben wird. Viele dieser Projekte werden im Ausland durchgeführt, andere wie ‚Weiterentwicklung der Frauenförderung‘ und ‚Jugendstiftung‘ oder Schülerlabore haben mit Umweltschutz i.e.S. nur am Rande zu tun. Das gemeinsame Verständnis des Begriffs Nachhaltigkeit betont das ausgewogene Verhältnis von Ökonomie, Ökologie und Soziales in der Nachhaltigkeitsdebatte.

In den Medien trat econsense bisher eher wenig in Erscheinung und selbst unter im Umweltbereich Tätigen ist die Initiative eher unbekannt. Dennoch sollte nicht unterschätzt werden, welche Impulse mittelfristig ausgelöst werden, indem sich die Global Player Deutschlands freiwillig zur Nachhaltigkeit im Unternehmensleitbild bekennen.

Homepage: <http://www.econsense.de/>

Kontakt:

Geschäftsstelle econsense
Breite Straße 29
10178 Berlin
Tel: + 49 (0)30 - 2028 – 1474
Fax: + 49 (0)30 - 2028 – 2474
mail: info@econsense.de

Dieser Artikel wurde zuerst veröffentlicht am 11.07.2003 im Portal für den betrieblichen Umweltschutz der WEKA MEDIA GmbH & Co. KG unter <http://www.umwelthome.de> .